BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH

105. JAHRGANG ■ NUMMER 3-4/10

GBH-Landeskonferenzen

Gerechtigkeit hat Zukunft

KV Bau: Reallohnerhöhungen für die Bauarbeiter

Muchitsch: Schwerarbeiter haben sich faire Pensionen verdient!

Wohnbauförderung: Zweckbindung bringt Arbeitsplätze

BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH 105. JAHRGANG ■ NUMMER 3-4/10

Inhalt 3-4/10

Muchitsch:
Schwerarbeiter haben sich faire Pension verdient!
3

130.000 Bauarbeiter:
Lohnabschluss erreicht
4-5

GBH-Initiative:
Steiermark übernimmt Vorreiterrolle
6

GBH-Landes-konferenzen
7-10

Aus den Landes-organisationen
14-15

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1.
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96-0, Fax 01/662 32 96-39793,
E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at
Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/534 44-59260, Fax: 01/534 44-59900,
E-Mail: sonja.schmid@gbh.at.
Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.
Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.
Bildnachweis: GBH/Schmid, T. Trabi, ttEtk Communications.
DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:
http://www.bau-holz.at
E-Mail:
bau-holz@gbh.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Gerechtigkeit hat Zukunft! Die Themen Arbeit, Bildung, Einkommen und Gesundheit stehen im Mittelpunkt der GBH-Landeskonferenzen, die gerade österreichweit stattfinden. Die Delegierten beraten und beschließen den Weg, den die Gewerkschaft Bau-Holz in den kommenden vier Jahren gehen wird, und die Themen und Forderungen, die für uns zentral sein werden.
Beim Gewerkschaftstag im November 2010 werden die Ergebnisse aufgenommen und ein gemeinsames Arbeitsprogramm beschlossen. Alle Informationen dazu werden im Internet auf unserer Website www.bau-holz.at und in deiner GBH-Landesorganisation zur Verfügung stehen, erste Berichte von den Landeskonferenzen gibt es in diesem Heft.

KV-Verhandlungen 2010

Völlig neue und einmalige Wege haben wir heuer im Bereich der Kollektivvertragsverhandlungen beschritten. Angesichts der immer noch nicht bewältigten Wirtschaftskrise und der Tatsache, dass ab 1. Mai 2011 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU eintritt, also ab diesem Zeitpunkt Arbeitskräfte aus der gesamten EU ungehinderten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt erlangen, haben wir uns nach intensiven Gesprächen mit Bau-Betriebsräten entschlossen, im Baubereich erstmals kollektivvertragliche Lohnerhöhungen für drei Jahre zu vereinbaren.
Die Löhne werden jedes Jahr erhöht, und zwar um den Wert der Inflationsrate plus einem Zuschlag. Es gibt keine Einmalzahlungen, jede Erhöhung ist nachhaltig und bleibt auch in den kommenden Jahren aufrecht. Mehr dazu findet ihr im Bericht auf Seite 4/5.
Auch für die Stein- und Keramische Industrie wird eine ähnliche Vorgangsweise angestrebt.

Jobmotor thermische Sanierung

Der stetige Druck, den die GBH gemeinsam mit den BAU-Pakt-Partnern (Bau-Holz hat berichtet) auf die Bundesregierung ausgeübt hat, scheint nun erfolgreich zu sein: Seitens des Wirtschafts-, des Umwelt- und des Finanzministers gibt es nun Signale, vermehrt in die thermische Sanierung zu investieren, und damit Tausende Arbeitsplätze im Baubereich und in den vor- und nachgelagerten Bereichen (Baustoffindustrie, Fensterherstellung u. v. m.) zu schaffen und zu sichern.
Eine qualitativ hochwertige thermische Sanierung kann nur von Unternehmen mit gut ausgebildeten MitarbeiterInnen durchgeführt werden, Pfuscherpartien fehlt hier das Know-how. Trotzdem wird es immer wieder versucht. Die GBH wird auch hier alles tun, um gemeinsam mit der Bundesinnung Bau Lösungen zu finden, dass wirklich der volle Umfang der thermischen Sanierung von seriös arbeitenden Unternehmen und ihren Beschäftigten durchgeführt wird.

Johann Holper

Muchitsch: Schwerarbeiter haben sich faire Pensionen verdient!

FSG-GBH holt namhafte PensionsexpertInnen an einen Tisch

Laut Bundesregierung wird Sozialminister Rudolf Hundstorfer noch heuer Vorschläge vorlegen, wie unser solidarisch finanziertes Pensionssystem in Zukunft aussehen soll. Die Langzeitversichertenregelung, besser bekannt unter dem irreführenden Namen „Hacklerregelung", würde ohne neue Maßnahmen ab dem Jahr 2013 ersatzlos gestrichen werden. Hier sollen Härtefälle durch langfristige Übergangsregelungen vermieden werden. Auf Initiative der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) wird auch eine Neuregelung der Schwerarbeitspension sowie der Invaliditätspension diskutiert. In einer hochkarätig besetzten Enquete der FSG in der GBH wurden die GBH-Forderungen erläutert. Die ExpertInnen zeigten sich danach zuversichtlich, dass Verbesserungen erreicht werden können.

Der GBH ist es gelungen, die TeilnehmerInnen auf Arbeitnehmerseite für die bevorstehenden Verhandlungen zu den Pensionsänderungen an einen Tisch zu bringen und von den Forderungen der GBH zu überzeugen.

Derzeit erreichen vor allem BauarbeiterInnen kaum eine Schwerarbeitspension, auch die sogenannte „Hacklerpension" ist wegen der notwendigen Beitragszeiten (45 Jahre) für den „klassischen Bauarbeiter auf der Baustelle" nicht erreichbar. Ähnliches gilt für viele ArbeiterInnen im Holz- und Steinbereich.
Sogar der Antritt einer Invaliditätspension ist für Betroffene oft nicht zu erreichen, weil z. B. bei HilfsarbeiterInnen kein Berufsschutz vorhanden ist, es gleichzeitig aber auch keine Jobangebote für diese Menschen gibt.
Die Folgen: Gerade Bauarbeiter laufen Gefahr, bereits ab einem Alter von 50 Jahren oder noch früher keine Beschäftigung im Baubereich mehr zu finden. Oftmals sind Bauarbeiter durch berufsbedingte Erkrankungen für andere Beschäftigungen schwer vermittelbar. Das Ergebnis: Sie sind oft gezwungen, in Arbeitslosigkeit einige Jahre bis zu einem Pensionsantritt mit Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe zu überbrücken. Der Organisator der Enquete, der Bundesvorsitzende der FSG-GBH und Abg. z. NR Josef Muchitsch, bekräftigt: „Menschen, die nachweislich schwer arbeiten und dadurch krankheitsbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden müssen, erhalten nur unter schwierigen Bedingungen irgendwann eine Pension, und wenn, dann werden sie auch noch mit hohen Abschlägen bestraft. Das hat uns alles die ÖVP/FPÖ-Bundesregierung mit ihrer Pensionsverschlechterungsreform 2003 eingebrockt. So kann und darf es nicht bleiben!"

Die ExpertInnengruppe der GBH hat vor diesem Hintergrund vier Kernforderungen an die Verhandlungsgruppe Pensionen im Sozialministerium formuliert (Bau-Holz hat berichtet), die auch in der Pensions-Enquete präsentiert wurden:

1) Beschäftigungszeiten nach dem BUAG sind Schwerarbeitszeiten

Die FSG-GBH konnte im Zuge der Enquete nachweisen, dass praktisch alle BUAK-gemeldeten Beschäftigten tatsächlich Schwerarbeit leisten. Eine Ausdehnung ist vor diesem Hintergrund betrachtet gut zu argumentieren und laut ExpertInnen von AK, ÖGB und Sozialministerium denkbar.

2) Ausdehnung des Schwerarbeits-Beobachtungszeitraumes von 20 auf 30 Jahre

PVA-Obmann Karl Haas und BUAK-Direktor Mag. Rainer Griessl bestätigen, dass Beitragszeiten ab den Achtzigerjahren lückenlos gespeichert sind und eine Ausdehnung des Beobachtungszeitraumes – wenn vom Gesetzgeber gewünscht – machbar ist.

3) Begünstigte Abschläge bei Vorliegen von Schwerarbeit auch für die Invaliditätspension

Die PensionsexpertInnen sind sich angesichts dieser augenscheinlichen Ungleichbehandlung einig, dass dies ein wesentlicher Punkt bei den Verhandlungen mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) sein wird.

4) Einführung einer Härtefallregelung für ArbeitnehmerInnen ohne Berufsschutz

Auch hier sehen die PensionsexpertInnen einen großen Handlungsbedarf.

Muchitsch fasst zusammen: „Die Pensions-Enquete war ein wichtiger Schritt in der Meinungsbildung für ein neues und faires Pensionssystem. Viele Unklarheiten konnten beseitigt werden, und wir konnten Verständnis für die besondere Situation der Betroffenen schaffen. Die Sparbudgets, die Finanzminister Pröll den Ministerien verordnet hat, sind sicherlich ein Rückschlag für unsere Bemühungen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass Sozialminister Hundstorfer alles tun wird, um eine fairere Pensionsregelung für Schwerarbeiter zu schaffen."

Männer, ohne zwischenstaatliche Leistungen

	Alle PV-Träger			davon Arbeiter			davon Bau-Holzarbeiter*		
	Anzahl	%	€	Anzahl	%	€	Anzahl	%	€
Invaliditätspensionen	**15.457**	**41**	**1.113**	**9.919**	**55**	**1.054**	**1.890**	**71**	**1.093**
Alterspensionen	**21.799**	**59**	**1.955**	**7.957**	**45**	**1.660**	**758**	**29**	**1.622**
davon AP gem. § 253 ASVG	2.959	8	1.643	633	4	882	72	3	847
davon vorzeitige AP bei langer VD	1.788	5	1.963	645	4	1.642	32	1	1.428
davon Korridorpension	2.568	7	1.596	1.157	6	1.318	102	4	1.403
davon Langzeitversicherte	13.943	37	2.099	5.062	28	1.842	405	15	1.810
davon Schwerarbeitspension	541	1	1.613	460	3	1.613	147	6	1.674
SUMME (alle IP + AP)	37.256	100	1.606	17.876	100	1.324	2.648	100	1.244

*) Untererfassung wahrscheinlich, da Berufscode bei PVA nicht vollständig gespeichert.
Quelle: BMASK

Lohnabschluss für 130.000 Bauarbeiter erreicht!

Reale Einkommen bis 2013 gesichert

Im „kleinen Komitee" werden die Details verhandelt.

Erst- und einmalig wurde im Baubereich ein Kollektivvertrag auf drei Jahre abgeschlossen, um angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage Sicherheit für beide Seiten zu schaffen. Erstmals haben dabei auch Bauindustrie und Baugewerbe in großen Teilen gemeinsame Verhandlungen mit dem Bauhilfs- und -nebengewerbe geführt.
Dies soll ein erster Schritt dafür sein, für alle am Bau Beschäftigten gleiche kollektivvertragliche Voraussetzungen zu schaffen.

Der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper und der Verhandlungsleiter und stv. GBH-Bundesvorsitzende Abg. z. NR Josef Muchitsch erklären: „Für die Kollegen auf den Baustellen haben **wir sichergestellt, dass es in den nächsten drei Jahren keine Reallohnverluste geben wird,** indem wir festgelegt haben, dass sie jedes Jahr die Jahresinflation, gerechnet von 1. März bis 28. Februar des Folgejahres von der Statistik Austria, abgegolten bekommen und dazu noch jedes Jahr einen durchaus akzeptablen Zuschlag auf den KV-Lohn erhalten. **Die gesamte Lohnerhöhung aus Inflationsrate und Zuschlag wirkt nachhaltig, das sind keine Einmalzahlungen, sondern wirkliche dauerhafte Lohnerhöhungen.** Angesichts dessen, was mit der Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 1. Mai 2011 auf uns zukommen wird, ist das eine äußerst zukunftsorientierte und gute Lösung!"

Der Lohnabschluss im Überblick:

- **Erhöhung der kollektivvertraglichen Mindestlöhne und Lehrlingsentschädigungen:**
  per 1. Mai 2010: Verbraucherpreisindex plus Zuschlag 1,1 Prozent – das ergibt für das Jahr 2010 eine KV-Lohnerhöhung von 1,6 Prozent, also abermals eine der höchsten Lohnerhöhungen österreichweit.
  per 1. Mai 2011: Verbraucherpreisindex plus Zuschlag 0,85 Prozent.
  per 1. Mai 2012: Verbraucherpreisindex plus Zuschlag 0,9 Prozent.

- Die **Parallelverschiebung** bleibt aufrecht.
- Das **kleine und das mittlere Taggeld** und das **Übernachtungsgeld** werden erhöht.
- Für Wochenpendler, die nicht mit dem Firmenbus unterwegs sind, konnten wir eine **zweite bezahlte Heimfahrt** durchsetzen, und auch beim **Fahrtkostenersatz** sind wir einen großen Schritt weitergekommen: Statt der Berechnung über Verkehrsmittel soll ein pauschaler Betrag von 12 Cent pro Kilometer berechnet werden, sofern der Hauptverband die Beitragsfreiheit schriftlich bestätigt.
- Lkw-Lenker mit Fahrzeugen über 7,5 Tonnen erhalten außerdem die **Kosten für die verpflichtende Weiterbildung rückerstattet.**
- Die Verhandlungen über **die Jahresarbeitszeit, die Höhenzulage und eine Bauhofzulage** werden in Arbeitsgruppen weitergeführt.
- Auch über einen **Branchenkollektivvertrag** wird weiter verhandelt.

Neuerlich konnten wir deutliche Verbesserungen für Lehrlinge durchsetzen:

- Lehrlinge, die ein Berufsschulinternat besuchen, erhalten ab 1. Mai **wöchentlich eine bezahlte Heimfahrt** erstattet, sofern sie keine Schülerfreifahrt oder Beihilfe erhalten.
- Auch das **Taggeld** für Lehrlinge wird erhöht.
- Jeder Lehrling, der den **Ausbildungsnachweis** zur Mitte der Lehrzeit positiv absolviert, erhält eine **Prämie von 300 Euro.**
- Jeder Lehrling, der die **Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg bzw. mit Auszeichnung** besteht, erhält zusätzlich eine **Prämie von 200 bzw. 250 Euro!**

Wolfgang Birbamer, Leitender GBH-Sekretär und für den Bereich Jugend verantwortlich, bekräftigt: „Nachdem die Lehrlinge in diesem Bereich **seit Mai 2009 auch schon die Internatskosten rückerstattet erhalten,** ist das ein weiterer großer Erfolg, den wir für unseren Nachwuchs errungen haben und der den Bauberuf wieder attraktiver macht!"

In einem Gesamtpaket wurden auch Änderungen im Bauarbeiter-Urlaubsrecht vereinbart. Die Nachteile, die sich für die Bauarbeiter aus einzelnen Maßnahmen ergeben, wurden berechnet und dem KV-Abschluss zugeschlagen, das heißt, sie werden mit den Lohnerhöhungen bereits vorab abgegolten.

- **Die Urlaubs-Anwartschaftsperiode wurde von 47,5 auf 52 Wochen erhöht. Der Hintergrund:** Die ÖVP/FPÖ-Bundesregierung hat im Jahr 2002 die Anwartschaftswochen völlig ohne finanziellen Ausgleich von 46 auf 47,5 Wochen erhöht. Seitdem gab es laufend Bestrebungen, eine völlige Angleichung an das normale Urlaubsrecht

mit 52 Wochen durchzusetzen, natürlich auch ohne Lohnausgleich. Die VerhandlerInnen der GBH haben nach langen und intensiven Diskussionen mit vielen Bau-Betriebsräten und eingehenden Beratungen im KV-Verhandlungsteam nun einer **Ausweitung der Anwartschaftswochen ab 1.1.2011 zugestimmt – allerdings bei vollem Lohnausgleich!** Das Gleiche gilt auch für das **Samstagssechstel,** das ebenfalls ab 1.1.2011 aufgelassen werden soll.

- Bauarbeiter, die vom Arbeitgeber in die Arbeitslosigkeit geschickt werden, sollen ab 1.1.2011 verpflichtend ihren **Alturlaub verbrauchen. Der jeweils letzte Urlaubsanspruch von fünf bzw. sechs Wochen wird aber selbstverständlich weiter ins neue Dienstverhältnis mitgenommen.** Hintergrund ist, dass viele Bauarbeiter in Arbeitslosigkeit geschickt werden, ohne zuvor noch einen Urlaub verbrauchen zu können und das Beschäftigungsverhältnis zu verlängern. Für die betreffenden Arbeitgeber war das so billiger und bequemer, **aber für die Bauarbeiter hat es bedeutet, dass sie länger in Arbeitslosigkeit sind und dadurch viel Geld und dringend notwendige Beschäftigungszeiten verlieren!**
- Es soll außerdem dafür gesorgt werden, dass die **Auszahlung der Urlaubszuschüsse** durch die BUAK unabhängig vom tatsächlichen Urlaubsantritt und kontinuierlich erfolgt. **So hätten die Bauarbeiter endlich keine steuerlichen Nachteile beim Jahressechstel mehr, was einige Hundert Euro mehr Geld im Jahr bedeuten kann!**

VerhandlerInnen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite.

Darüber hinaus konnte das KV-Verhandlungsteam der GBH den Arbeitgebern in allen drei Branchenbereichen ein **klares Bekenntnis zum Erhalt der BUAK** und als erste Gewerkschaft überhaupt zu **Maßnahmen für einen verbesserten Pensionsantritt für Schwerarbeiter** abringen. Folgende vier Forderungen der GBH zu einer Neuordnung der Pensionen werden nun auch von den Arbeitgebern in diesen KV-Bereichen unterstützt:

1) **Vereinfachung beim Erwerb von Schwerarbeitszeiten.**
2) **Ausweitung des Bewertungszeitraumes für Schwerarbeitszeiten.**
3) **Geringere Abschläge bei Vorliegen von Schwerarbeit.**
4) **ArbeitnehmerInnen ohne Berufsschutz dürfen nicht schlechter behandelt werden. Durch die Einführung einer Härtefallregelung ist ihnen der Zugang zur I-Pension zu erleichtern.**

Mehr Infos zum KV-Abschluss in deiner GBH-Landesorganisation, das Infoplakat und die Lohnordnungen stehen außerdem unter www.bau-holz.at zum Download zur Verfügung.

In der großen Runde werden die Eckpunkte der Verhandlung festgelegt.

GBH-Wissen

Wer verhandelt meine Lohnerhöhungen?

Die Lohnverhandlungen werden von der Gewerkschaft in einem Team mit BetriebsrätInnen gemeinsam durchgeführt.
Im Vorfeld einer Lohnverhandlung werden die Wirtschaftsdaten der betreffenden Branche genau erhoben. In **Vorgesprächen mit zahlreichen BetriebsrätInnen** aus der Branche werden dann die Forderungen und Rahmenbedingungen für die Verhandlungen festgelegt.
Aus ganz Österreich werden dann BetriebsrätInnen aus der Branche **in das eigentliche KV-Verhandlungsteam nominiert,** das durch **GBH-ExpertInnen ergänzt** wird.
In einer **großen Runde** mit ca. 30 bis 40 TeilnehmerInnen aufseiten der Gewerkschaft werden mit VertreterInnen der Arbeitgeber (aus Innung und Fachverband sowie Firmenchefs) die Eckpunkte festgelegt, die in einem **„kleinen Komitee"** näher behandelt werden. Alles, was im „kleinen Komitee" vereinbart wird, muss dann in der großen KV-Runde bestätigt werden. Erst nach dieser Bestätigung kann ein neuer Kollektivvertrag unterschrieben werden.

Regionaljugendkonferenz „Mitte“

Job – Cash – Future

Unter dem Motto „Job – Cash – Future“ fand Ende Jänner 2010 die GBH-Regionaljugendkonferenz „Mitte“ für die Bundesländer Steiermark und Kärnten im Jugend- und Familiengästehaus Graz statt.

Rund 50 junge Kolleginnen und Kollegen sowie eine Vielzahl an Ehrengästen konnten begrüßt werden und nützten diese Gelegenheit, um sich über die Arbeit der GBH in den vergangenen vier Jahren zu informieren. Gleichzeitig wurde auch das neue Jugend-Team vorgestellt.

Die Forderungen der Jugendlichen für die Zukunft wurden auf einer sogenannten „Wish-Wall“ festgehalten. Sie dienen nun als Arbeitsunterlage für die neue Funktionsperiode des Jugendvorstandes bis 2014.

Der GBH-PS3-Cup „schifoan“ fand ebenfalls großen Anklang. Die TeilnehmerInnen konnten über eine große Videowall am Schi-Cup teilnehmen. Die jeweils besten drei jedes Bundeslandes wurden gekürt und spielen in Wien um den Bundesmeistertitel. Für den Tagessieg gab es einen JUFA-Gutschein, für den Zweit- und Drittplatzierten tolle Sachpreise.

Steiermark: Wohnbauförderung soll wieder zweckgebunden werden

GBH-Initiative zeigt Wirkung, Steiermark übernimmt Vorreiterrolle

Die Aufhebung der Zweckbindung der Wohnbauförderungsmittel hat dramatische Auswirkungen auf den Wohnungsneubau. Die Länder gehen verstärkt dazu über, mit dem Geld Budgetlöcher zu stopfen, statt es für Baumaßnahmen einzusetzen.

Auf Initiative des stv. GBH-Bundesvorsitzenden Abg. z. NR Josef Muchitsch ist es nun gelungen, in der Steiermark einen einstimmigen Landtagsbeschluss zur Wiedereinführung der Zweckbindung zu erreichen.

Während zu Zeiten der Zweckbindung rund 45.000 neue Wohneinheiten errichtet wurden, waren es 2009 nur noch 35.000, für das Jahr 2010 prognostiziert Wohnbauexperte Dr. Wolfgang Amann vom Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen nur noch 33.000 neue Wohneinheiten. Das kostet nicht nur zahlreiche Arbeitsplätze, sondern liegt auch weit unter dem tatsächlichen Bedarf an leistbarem Wohnraum.

Grund genug für Muchitsch, im Parlament ebenso wie bei LändervertreterInnen massive Aufklärungsarbeit zu betreiben. In seinem Heimatbundesland war er nun damit erfolgreich: In einem Beschluss fordert der Landtag die Landesregierung auf, „unverzüglich eine Novellierung des Wohnbauförderungsgesetzes vorzulegen, mit der die Zweckbindung der vom Bund zur Verfügung gestellten Wohnbauförderungsmittel für den sozialen Wohnbau landesgesetzlich verankert wird“.

In einer Pressekonferenz ging Muchitsch für die GBH gemeinsam mit anderen Institutionen auch auf die Problematik fehlender Mittel für den Wohnbau ein. V. l. n. r.: GenDir. Dr. Josef Schmidinger (s Bausparkasse), Mag. Robert Schmid (GF Schmid Industrieholding, Obmann-Stv. des Fachverbandes der Stein- und Keramischen Industrie), Manuel Graf, MA Pol Sc (GLOBAL 2000), Abg. z. NR Josef Muchitsch (stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz), Univ.-Prof. Dr. Martin Treberspurg (Bundeskammer der Architekten- und Ingenieurkonsulenten, Universität für Bodenkultur)

Muchitsch: „Das ist ein deutliches Signal an den Bund und die anderen Bundesländer. In vielen Landesteilen droht der soziale Wohnbau total zum Erliegen zu kommen. Dem müssen wir entgegentreten. Gerade in Zeiten einer schwächelnden Konjunktur darf nicht dort gespart werden, wo es um Tausende Arbeitsplätze und um leistbaren Wohnraum, also um Grundbedürfnisse, geht! Schließlich bezahlen die ArbeitnehmerInnen mit den Lohnnebenkosten einen großen Teil dieser Mittel!“

Ein weiterer Erfolg der GBH-Forderungen ist der Vorschlag des SP-Finanzstaatssekretärs Andreas Schieder, die Zweckbindung bundesweit wieder einzuführen.

Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Oberösterreich

Rudolf Schmid als Landesvorsitzender wiedergewählt

Ein striktes Vorgehen gegen Schwarzarbeit im Baubereich, beschäftigungswirksame Impulse durch die Wohnbauförderung und ein neues gerechtes Pensionssystem: Diese Forderungen standen im Zentrum der 23. Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz am 6. März 2010 in Hörsching. Nach seiner ersten Amtsperiode als Landesvorsitzender mit 91,6 Prozent wiedergewählt wurde der Betriebsrat Rudolf Schmid.

Bundesvorsitzender Johann Holper, AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer, Moderatorin Mag. Dagmar Andree, Sekretär Harald Dietinger, FCG-Landesvorsitzender Franz Bernroitner und Landesvorsitzender Rudolf Schmid bei der Podiumsdiskussion.

Rudolf Schmid ist Zentralbetriebsratsvorsitzender der Firma Gebrüder Haider in Großraming und seit 2006 Landesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz Oberösterreich. Zu seinen Stellvertretern gewählt wurden die Betriebsräte Helmut Gruber, Peter Dorn und Peter Wögerbauer.

„Die Wohnbauförderung muss wieder bauwirksam zweckgebunden werden", fordert Schmid neue Impulse für die Bauwirtschaft, „Investitionen in den Wohnbau beleben die Konjunktur, das ist gerade in der Wirtschaftskrise wichtig."

Dringend erwartet werde von den Bauarbeitern auch eine Lösung für ihre Probleme mit der Alterspension. „Erstens erreicht kaum ein Bauarbeiter gesund das Pensionsalter, und zweitens bietet eine Langzeitversichertenregelung gerade diesen Menschen keinen Vorteil, weil Winterarbeitslosigkeit bei Jobs am Bau die Regel ist", stellt Schmid klar. „Wir erwarten uns mit Auslaufen der Hacklerregelung ein Gesamtpaket, das den Bedürfnissen der Bauarbeiter entgegenkommt. Dazu gehört auch ein einfacherer Zugang zur Invaliditätspension."

Größtes Interesse hat die Gewerkschaft Bau-Holz an der Bekämpfung der Schwarzarbeit. „Nur fairer Wettbewerb sichert auch faire Einkommen für die Arbeiter", betont Schmid. Auch in einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion wurden die Forderungen der GBH ausführlich behandelt.

Im Zuge der Landeskonferenz wurden außerdem mit Herbert Schmid, Josef Aistleitner und Helmut Gruber drei verdiente Kollegen mit der Hans-Böck-Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung der GBH, geehrt. ■

Böck-Ehrung: Bundesvorsitzender Johann Holper mit den ausgezeichneten Kollegen Herbert Schmid, Josef Aistleitner und Helmut Gruber, Bundesvors.-Stv. Richard Dragosits und Bundesvorsitzender-Stv. Stefan Meier

Landesvorsitzender Rudolf Schmid mit den Kollegen Manfred Trinkl und Johann Redinger, die aus dem Landesvorstand ausscheiden.

Das neu gewählte Präsidium mit der Landesfrauenvorsitzenden Manuela Lipp, Bundesvors.-Stv. Stefan Meier und Büroleiterin Silvia Zrinyi.

Das neu gewählte Präsidium mit den Ehrengästen: Josef Thurner, Landessekretär Karl Marhold, GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, Sieglinde Gruber, Josef Kutrovatz, GBH-Landesvorsitzender Franz Pieber, Landeshauptmann Hans Niessl, der scheidende Landesvorsitzende Johann Karner, AK-Präsident Alfred Schreiner (v. l. n. r.)

Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Burgenland

Franz Pieber ist neuer Vorsitzender

„Die Schwerpunkte für die Arbeit der kommenden Jahre liegen einerseits in der Nachhaltigkeit für Umwelt und Menschen, aber auch in der Nachhaltigkeit was Arbeitsplätze, Einkommenspolitik und faires Steuersystem betrifft", erklärt der neu gewählte Landesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) Burgenland, Franz Pieber.

Landeshauptmann Hans Niessl und der neu gewählte Landesvorsitzende Franz Pieber (v. l. n. r.)

Bei der 22. Landeskonferenz am 13. März 2010 im FEZ (Forschungs- und Entwicklungszentrum) in Mattersburg trafen sich rund 100 Delegierte und Gastdelegierte, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei wurde über den Imagewandel der GBH diskutiert, der weg von den ‚Betonierern' hin zur Zukunftsgewerkschaft führen soll.

Bereits seit einiger Zeit hat die GBH die Vorreiterrolle in Fragen der Nachhaltigkeit, z. B. durch massive Unterstützung von thermischen Sanierungsmaßnahmen, übernommen. Ihre Kernziele sind daher auch eine gesunde und intakte Umwelt für die nächste Generation mit einer klugen, nachhaltigen und leistbaren Infrastruktur, neue Ansätze für sichere Arbeitsplätze sowie Bewusstseinsbildung und Lobbying für Nachhaltigkeit.

Ebenfalls nachhaltig und vor allem gerecht soll in Zukunft auch die Verteilung des erwirtschafteten Wohlstandes sein. Seit längerer Zeit gibt es hier ein Ungleichgewicht durch die schlechtere Entwicklung der Löhne im Verhältnis zu einer ständig wachsenden Produktivität. „Höhere Löhne und Gehälter sind nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch ein wichtiges Instrument, um die Kaufkraft zu erhöhen. Wir brauchen daher Lohnerhöhungen über das Ausmaß der Preissteigerung, eine gerechte Verteilung der guten Produktionsergebnisse und eine stärkere Beteiligung der Arbeitnehmer am wachsenden Wohlstand", betont Pieber.

Die GBH Burgenland fordert auch ein faires Steuersystem. Die Steuerlast müsse gerecht verteilt werden. Pieber: „Eine Steuerentlastung für kleine und mittlere Einkommen, die Einführung der Vermögenszuwachssteuer oder die Bankenabgabe sind dringend notwendig, um den Wohlfahrts- und Sozialstaat weiterhin finanzieren zu können!"

Franz Pieber ist 57 Jahre alt und kommt aus Bocksdorf. Der gelernte Maurer ist Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen bei der Fa. Böchheimer in Stegersbach, wo er sich seit 20 Jahren um die Anliegen und Rechte von rund 330 KollegInnen kümmert. Pieber wurde mit 44 von 45 abgegebenen Stimmen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Josef Thurner, Betriebsratsvorsitzender bei der Fa. Pfnier, und Josef Kutrovatz, Betriebsratsvorsitzender bei der Fa. Neudörfler Office Systems. ■

Das Sozialwerk der Gewerkschaft Bau-Holz spendete zwei Ferienaufenthalte: Die Gewinner der zwei Preise, Peter Lehner und Michael Kaincz, mit Direktor Siegfried Harrer, dem Obmann des Sozialwerkes Josef Tumberger und Landessekretär Karl Marhold.

LS Rudolf Silvan, Karl Votava, stv. BV Richard Dragosits, Josef Scherz, Josef Staudinger, LV Reinhold Pflügl, AKNÖ-Präs. Hermann Haneder, Johann Blank, stv. BV Johann Fichtinger, Josef Steinböck, Manfred Fiala (v. l. n. r.)

Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Niederösterreich

Reinhold Pflügl zum neuen Landesvorsitzenden gewählt

Ein äußerst abwechslungsreiches und interessantes Programm erwartete die Delegierten bei der 24. Landeskonferenz der GBH Niederösterreich, die am 20. März 2010 im neuen ÖGB-Haus „Catamaran" in Wien stattfand.

Gemäß dem Motto der Landeskonferenzen und des GBH-Gewerkschaftstages begleitete das Thema Gerechtigkeit die Landeskonferenz. In einem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag nahm der bekannte Buchautor und Mitbegründer von Attac Österreich Christian Felber Stellung zur Finanzkrise und zu Alternativen zum derzeitigen Finanz- und Steuersystem und stellte sich einer Diskussion mit den Delegierten.

Einen weiteren Aspekt des aktiven Eintretens für mehr Gerechtigkeit zeigte Juri Hälker, Gewerkschaftsforscher an der Uni Duisburg, auf: Er brachte den Delegierten verschiedenste Aspekte des Organizing näher. Die Gewerkschaft Bau-Holz ist bekanntlich die erste und bislang einzige österreichische Fachgewerkschaft, die die Methoden des Organizing, also der aktiven Einbindung und Unterstützung der ArbeitnehmerInnen und die Motivation, selbst zur Lösung von Problemen in den Betrieben beizutragen, umfangreich in ihre Arbeit einbindet. Maßgeblich beteiligt an dieser Entwicklung und Öffnung innerhalb der GBH ist der niederösterreichische Landessekretär und zentrale Bildungsverantwortliche Rudolf Silvan. Er bestätigt: „Organizing ist der neue moderne Weg der Gewerkschaftsbewegung, Probleme in Betrieben nicht stellvertretend für, sondern gemeinsam mit den Betroffenen zu lösen. Wir konnten mit dieser Methode schon einige gute Erfolge erzielen."

Reinhold Pflügl neuer Landesvorsitzender

Aufgrund seiner Wahl zum Präsidenten der AK NÖ kandidierte Koll. Hermann Haneder nicht mehr für die Funktion des Landesvorsitzenden. Mit großer Mehrheit wurde Reinhold Pflügl zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Pflügl ist langjähriger BRV der Baufirma Traunfellner GmbH und Mitglied des GBH- sowie des ÖGB-Bundesvorstandes. ■

LV-Stv. Gerhard Weber, LV Gerd Oprießnig, ÖGB-Landesgeschäftsführerin Manuela Auer, GBH-BV Johann Holper, LS Gerhard Flatz (v. l. n. r.)

LV Gerd Oprießnig (links) mit LS Gerhard Flatz

Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Vorarlberg

Gerd Oprießnig als Landesvorsitzender wiedergewählt

„Gerechtigkeit hat Zukunft!" – so lautete auch das Motto der 23. Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz in Vorarlberg. „Nicht die Beschäftigten, sondern diejenigen müssen die Hauptlast der Krise übernehmen, die sie verursacht haben", waren sich Funktionäre und GewerkschafterInnen einig.

Ihre Forderungen: eine faire Verteilung von Einkommen und Arbeit, ein gerechtes Pensionssystem und die Sicherung der Arbeitsplätze durch Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. Große Zustimmung erhielt Landesvorsitzender Gerd Oprießnig. Er wurde ohne Gegenstimmen in seiner Funktion bestätigt.

Oprießnig zeigte sich sehr erfreut über das Ergebnis und versicherte den anwesenden BetriebsrätInnen, sich weiterhin „mit aller Kraft und viel Engagement für die Anliegen der Beschäftigten einzusetzen". Positiv auch die Bilanz von Landessekretär Gerhard Flatz. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es in den letzten zwei Jahren gelungen, das Vertrauen in die Gewerkschaft zu stärken und die Mitgliederzahl in Vorarlberg auf 1.936 zu erhöhen.

Inhaltlich stand die 23. Landeskonferenz ganz im Zeichen der Wirtschaftskrise und ihrer Bewältigung. Zu den wichtigsten Forderungen und Zielen gehören:

- Sicherung der Arbeitsplätze durch den Ausbau der Konjunkturmaßnahmen und den Start einer Sanierungsoffensive bei Schulen, Kasernen und weiteren öffentlichen Gebäuden.
- Die Erhöhung des Arbeitslosengeldes bei Eintritt der Arbeitslosigkeit für die ersten 120 Tage.
- Schutz vor Lohndumping durch die Anhebung der Mindestlöhne.
- Ein langfristiges und gerechtes Pensionssystem, durch das auch die heute Erwerbstätigen Chancen auf den Erhalt einer „vernünftigen" Pension haben.
- Mehr Fairness im Steuersystem durch die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen sowie die Einführung einer Vermögenszuwachssteuer und Finanztransaktionssteuer.

Bundesvorsitzender Johann Holper übte scharfe Kritik am Verhalten mancher ArbeitgeberInnen: „In Krisenzeiten waren viele von ihnen schnell dabei, als es darum ging, von den Beschäftigten einen Lohnverzicht zu fordern. Über kollektivvertragliche Lohnerhöhungen sollte demnach gar nicht erst diskutiert werden." Diesen Wind habe man ihnen aber „rasch aus den Segeln genommen". So habe es auch im vorigen Jahr erfolgreiche Abschlüsse gegeben, „die den Beschäftigten Lohnerhöhungen und kollektivvertragliche Verbesserungen bringen".

Wichtig sei es zudem, Scheinselbstständigkeit und illegale Beschäftigung einzudämmen. Die organisierte Schwarzarbeit schade nicht nur den Beschäftigten, auch die öffentliche Hand verliere Jahr für Jahr etwa eine Milliarde Euro an Einnahmen, die gerade in Zeiten der Budgetkonsolidierung dringend gebraucht würde. Es sei daher dringend notwendig, die Kontrollen auszubauen und die Strafen für „schwarze Schafe" zu verschärfen. ■

Karl Klima und Peter Indlekofer erhielten die Hans-Böck-Ehrennadel.

Flatz, Oprießnig, ÖGB-Landesjugendsekretärin Barbara Marte, Weber, Alexandra Hirschmugl von der GBH (v. l. n. r.)

LEUBE Zementwerk

Sicherheit und Umweltschutz werden großgeschrieben

Im LEUBE Zementwerk im Salzburger St. Leonhard konnte GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper sich davon überzeugen, dass Sicherheit und Umweltschutz im Werk äußerst ernst genommen werden.

Arbeitssicherheit ist ein enorm wichtiger Faktor in der Zementproduktion, wie der Betriebsratsvorsitzende und stv. GBH-Bundesvorsitzende Othmar Danninger bestätigt: „Schließlich arbeiten wir bei LEUBE nicht nur mit dem größten Bagger Österreichs, sondern auch bei der Schichtarbeit in der Klinkerproduktion sind die Mitarbeiter besonderen Gefahren ausgesetzt. Unser Sicherheitsprogramm läuft seit 2006 sehr erfolgreich, wir konnten die Arbeitsunfälle deutlich reduzieren. Information und Prävention werden in unserem Unternehmen sehr ernst genommen."

Seit Anfang 2010 laufen Gesundheitsförderungsprogramme für die MitarbeiterInnen. Das ist das Ergebnis von MitarbeiterInnenbefragungen, die von Betriebsratsseite angeregt wurden. Diese Angebote erhöhen die Motivation und MitarbeiterInnenzufriedenheit.

Mit April wird z. B. die Arbeitsbekleidung auf Mietbekleidung umgestellt, und die MitarbeiterInnen haben jede Woche ihre gereinigte Bekleidung zur Verfügung.

Danninger: „Ebenfalls konnten wir für viele MitarbeiterInnen im Schichtbereich das Nachtschichtschwerarbeitsgesetz durchsetzen und damit die schwere Arbeit auch sozialversicherungsrechtlich anpassen."

Das LEUBE Zementwerk ist eines der ältesten Zementwerksunternehmen der Welt. Das Familienunternehmen blickt auf mehr als 170 Jahre Erfahrung in der Zementproduktion zurück. Rund 240 MitarbeiterInnen sind derzeit beschäftigt, jährlich werden rund 600.000 Tonnen Zement und rund 130.000 Tonnen Kalk erzeugt.

Johann Maier (BRV Alpine und LV-Mitglied der GBH Salzburg), BV Johann Holper, Johann Kendlbacher (BRV Strabag und LV-Mitglied der GBH Salzburg), Othmar Danninger (BRV Leube, stv. BV der GBH und Landesvorsitzender der GBH Salzburg), v. l. n. r.

Um auf dem neuesten technischen Stand arbeiten zu können, wird gerade ein neuer Drehofenturm für die Klinkerproduktion errichtet, der im September in Betrieb gehen soll. Der neue Turm wird eine Reduktion des Energieverbrauchs um ca. 15 Prozent und eine Reduktion der CO_2-Emissionen um ca. 30.000 t/Jahr bringen und soll durch höhere Wirtschaftlichkeit den Standort sichern. ■

Erfolgreiche Tiefbauer – eine Ausbildungsidee setzt sich durch

Während der Wintermonate finanziert das AMS NÖ einen Tiefbaulehrgang für Bauarbeiter, die mindestens zwei Praxisjahre vorweisen können. Diese Ausbildung besteht aus zwei Modulen á sieben Wochen und einer Prüfungswoche. Jedes Jahr melden sich ca. 40 Teilnehmer aus allen Bundesländern zu dieser Maßnahme an. Aus budgetären Gründen konnte bisher nur eine Klasse mit ca. 25 Teilnehmern pro Jahr ausgebildet werden. Aufgrund der großen Nachfrage und der überdurchschnittlich guten Ergebnisse wurde für das kommende Schulungsjahr nun eine zweite Abschlussklasse beauftragt.

Der Lehrberuf „Tiefbauer" ist der zentrale Lehrberuf für die Tiefbausparte. Die Absolventen haben die Möglichkeit, in einem vielfältigen Berufsfeld tätig zu werden. Das Spezifische im Tiefbau ist die Verwendung hochmoderner Baustoffe und Technologien. Wie kaum ein anderer Baubereich werden komplexe Bauverfahren und hoch entwickelte Baumaschinen eingesetzt. Die Tätigkeit ist sehr verantwortungsvoll.

Die GBH überreichte dem Kursbesten Herrn Jetmir Kukaj von der Firma Pittel + Brausewetter als Zeichen der Anerkennung eine Bohrmaschine. Im Bild: Jetmir Kukaj (2. v. rechts) mit GBH-Sekretär Stefan Walter (li.) und dem Ltd. GBH-Sekretär Wolfgang Birbamer (re.).

Die Verkehrswege der 70er-Jahre waren große Erdbaulose. Im Vergleich dazu ist die Südumfahrung Wiens eine Trasse mit vielen unterschiedlichen Bauverfahren. Viele Bauwerke sind unterirdisch angelegt.

Um den gesteigerten Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde 1998 die Tiefbauausbildung initiiert. Diese Ausbildung wird in der BAUAkademie Wien – Lehrbauhof Ost abgehalten. In den letzten elf Jahren wurden über 250 Fachkräfte mit der Lehrabschlussprüfung „Tiefbauer" ausgebildet.

Seit 11. März 2010 gibt es nun weitere 31 erfolgreiche Abschlüsse. Zur Übergabe der Lehrabschlusszeugnisse kamen zahlreiche Vertreter der Bauwirtschaft und der Sozialpartner. Als Festredner betonte der Geschäftsführer der BAUAkademie Wien Bmstr. Thomas Prigl die eminente Bedeutung dieser Ausbildung für die Branche und bedankte sich beim AMS NÖ für die Finanzierung. Als Vertreter der Gewerkschaft Bau-Holz überzeugte sich der Leitende Sekretär Wolfgang Birbamer von den guten Leistungen der Absolventen und überreichte dem Kursbesten als Zeichen der Anerkennung eine Bohrmaschine. Der Vorsitzende der Prüfungskommission Ing. Täusel erwähnte das außerordentlich gute Prüfungsergebnis: 15 Teilnehmer mit „ausgezeichnetem Erfolg" und 16 Teilnehmer mit „gutem Erfolg". Dieses Ergebnis verdeutlicht, welches Potenzial in den vielen angelernten Fachkräften des Tiefbaues steckt. ■

ALPINE-Aktionswoche am Lehrbauhof Innsbruck

Die Fa. ALPINE Bau GmbH Tirol veranstaltete heuer Ende Februar erstmalig eine Aktionswoche mit Lehrlingen am Lehrbauhof Innsbruck.

Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Freude die neun Lehrlinge im 1. Lehrjahr Mauern geübt haben, und mit welcher Präzision Kamin, Eckverbindung und auch ein Bogen gemauert wurden.
Der BRV und Tiroler GBH-Landesvorsitzende Walter Hofer bestätigt: „Sehr gute Lehrlinge auszubilden bedeutet, Zeit und Engagement zu investieren. Die ALPINE-Aktionswoche am Lehrbauhof war damit sicher ein gelungener Schritt, um zu bestens ausgebildeten Facharbeitern beizutragen."

GBH Tirol: Dekaden- und Zusatzkollektivvertrag für Brennerbasistunnel offiziell überreicht

Der Tiroler Landessekretär der Gewerkschaft Bau Holz (GBH) Christian Hauser hat am 1. März gemeinsam mit den Betriebsräten Florian Tauber (Strabag) und Albert Stranzl (Porr) den Dekaden- und Zusatzkollektivvertrag für die ArbeitnehmerInnen an der ersten Brennerbasistunnelbaustelle auf der Nordtiroler Seite ARGE Erkundungsstollen Brenner Nord offiziell übergeben.

„Für uns als Gewerkschaft hat die Situation der Belegschaft oberste Priorität, nicht das Projekt selbst. Die Rahmenbedingungen für die momentan 30 Beschäftigten passen. In den nächsten Monaten werden weitere Projekte beginnen und schon bald werden sich einige Hundert ArbeitnehmerInnen auf den Baustellen der BBT SE tummeln", betont Hauser.

Die Zusammenarbeit zwischen der Gewerkschaft und den beiden Unternehmen Strabag und Porr funktioniert reibungslos. „Durch intensiven Informationsaustausch mit den italienischen Gewerkschaften konnten wir entscheidende Informationen über die Vorgehensweise und Problemfelder mit der BBT SE und vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden Prof. Ing. Konrad Bergmeister im Vorfeld besprechen und in entscheidende Phasen miteinfließen lassen. Den ArbeitnehmerInnen vor Ort wird es also an nichts fehlen", zeigt sich Hauser zufrieden.
So konnte zum Beispiel erreicht werden, dass sich im Vorfeld die beiden Urlaubskassen aus Italien und Österreich einigen konnten. Dies hat zur Folge, dass alle beschäftigten österreichischen Bauarbeiter, egal ob sie auf der italienischen oder österreichischen Seite arbeiten, bei ihrer heimischen Urlaubskasse gemeldet bleiben. Des Weiteren wurde bereits Monate zuvor dafür gesorgt, dass die im Tunnel tätigen MitarbeiterInnen in Wohnheimen und Gasthöfen untergebracht werden. Nicht in Containern wohnen zu müssen, ist besonders wichtig für die Lebensqualität der Beschäftigten.
„Dass Dekadenverträge und Arbeitszeitmodelle bereits im Vorfeld vereinbart und unterzeichnet wurden, ist für uns GewerkschafterInnen sehr wichtig. Wird dies erst im Nachhinein geregelt, kommt es erfahrungsgemäß zu Problemen", so Hauser weiter. Zuständige BetriebsrätInnen einzubinden muss oberstes Gebot sein. Regelmäßige Arbeitstreffen zwischen BBT SE, ausführenden Firmen, Betriebsräten, Arbeitsinspektorat und Gewerkschaften werden stattfinden. Auch die Betreuung der Beschäftigten durch die zuständige Gewerkschaft wird nach einem vereinbarten Muster durchgeführt.
Momentan arbeiten auf der Baustelle ca. 30 ArbeiterInnen. In den kommenden Monaten werden bis zu 100, im folgenden Jahr bis zu 300 Beschäftigte für das Projekt im Nordtiroler Raum tätig sein. Zu Hochzeiten werden sich bis zu 1.500 ArbeiterInnen um den Bau des Tunnels kümmern.

V. l. n. r.: Florian Tauber (Betriebsrat Strabag), Christian Hauser (Tiroler GBH-Landessekretär), Christian Kaiser (Projektleiter), Erwin Tschaudi (Betriebsrat Porr) und Albert Stranzl (Betriebsrat Porr)

„Transjob" in Loosdorf eröffnet

Am 11. März 2010 öffnete die 3. Lehrwerkstätte des Vereins „Transjob" in Loosdorf/NÖ ihre Tore.

„Transjob" wurde in Niederösterreich vor mittlerweile zwölf Jahren von GBH-Sekretär Hermann Frühwirt, GMTN-Sekretär Rudolf Alteneder, Leopold Mock vom ÖGB und Gerhard Hiesberger aus der AK Amstetten als Ausbildungseinrichtung für Langzeitarbeitslose gegründet. Erster Geschäftsführer war der heutige Landeshauptmann-Stv. Dr. Josef Leitner, erster Obmann war Dr. Ernst Eder. Mittlerweile unterhält der Verein vier Standorte. Im Hauptwerk in Amstetten werden Metall-Lehrlinge ausgebildet, in Wieselburg Tischler-Lehrlinge, St. Valentin hat sich auf Langzeitarbeitslose spezialisiert. Am neuen Standort Loosdorf werden nun künftig Maurer-, Fliesenleger-, Maler- und Trockenausbauer-Lehrlinge ausgebildet.

Bgm. LAbg. Josef Jahrmann, GF Werner Pitzl, Landeshauptmann-Stv. Dr. Josef Leitner, Ausbildner Andreas Pieber, Landesgeschäftsführer AMS NÖ Karl Fakler und GBH-Sekretär Helmut Novak mit Lehrlingen

Es wurde auch eine enge Kooperation mit der Gemeinde und Firmen in der Umgebung eingegangen, die die Lehrwerkstätte kostenlos mit Materialien versorgen. Der betreuende GBH-Sekretär Helmut Novak bekräftigt: „Es ist toll, dass wir hier jungen Menschen eine Chance auf eine ausgezeichnete Berufsausbildung bieten können. Unser Dank gilt den Firmen Held & Franke, Umdasch, Oswald Bischof GmbH, Trixner GmbH, Ortner, Baumeister Schnabl, Lang & Menhoff, Maler Josef Baumgartner, Artex Baustoff GmbH, Alois Maierhofer GmbH, Ytong sowie der Gemeinde Loosdorf für ihre tatkräftige Unterstützung!"

Fa. Holzwerkstatt zu 100 % organisiert

Im Zuge des Konkursverfahrens der Fa. Holzwerkstatt in Sarleinsbach im Jahr 2005 wurden die Arbeitnehmer von GBH-Sekretär Ewald Wimmer mit Nachdruck auf die Wichtigkeit eines Betriebsrates im Falle einer Weiterführung des Betriebes hingewiesen.

Als die Weiterführung mit 30 Beschäftigten tatsächlich beschlossen wurde, wurde sofort ein Termin für eine Betriebsversammlung vereinbart. Bei dieser sprachen sich alle Anwesenden einstimmig für die Neugründung eines Betriebsrates aus. Die gewählten Betriebsräte sind natürlich gleich der Gewerkschaft beigetreten.

Nach nur vier Jahren gelang es Sekretär Ewald Wimmer und dem Betriebsratsteam im Zuge einer Betriebsversammlung im Oktober 2009, alle Beschäftigten davon zu überzeugen, wie wichtig eine Mitgliedschaft zur Gewerkschaft ist. „Dieses Ergebnis freut mich sehr, da eine 100-prozentige Organisation in einem Holzgewerbebetrieb nicht selbstverständlich ist", so Wimmer.

BAUfit erhält Vorsorgepreis 2010

Das Projekt „Aktive Wirbelsäulenprävention in der Bauwirtschaft aus der Sicht der Sportwissenschaft" aus dem Programm BAUfit an Bauakademien wurde für den Vorsorgepreis 2010 nominiert und aus über 300 Projekten als Sieger ausgezeichnet.

BAUfit ist eine theoretische und praktische Schulung, die 2003 von der AUVA als Pilotprojekt gestartet und 2004 in den Unterrichtsplan aller Bauakademien, also flächendeckend in Österreich, aufgenommen wurde. Seit 2004 nahmen ca. 16.500 Lehrlinge an diesem Programm teil. Die Schulungen, die individuell auf die arbeitsplatzspezifischen Tätigkeiten abgestimmt sind, werden von den Sportwissenschaftern der Firma Fital durchgeführt. Finanziert wird das Programm zur Gänze von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA).

Durch das Projekt Baufit erhalten jährlich über 3.500 Baulehrlinge eine nachweisliche theoretische und praktische Schulung über das richtige Heben und Tragen. Eventuelle körperliche Defizite können durch richtige Gymnastik bzw. Stärkung oder Dehnung der Muskelgruppen rechtzeitig korrigiert werden. Die GBH hat sich von Beginn an maßgeblich für die flächendeckende Umsetzung dieses Projektes engagiert. Einer der „Wegbereiter", der stv. GBH-Bundesvorsitzende Abg. z. NR Josef Muchitsch, erklärt: „Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen und die Poliere von übermorgen. Durch die AUVA-Aktion tritt eine Verhaltensänderung der jugendlichen Bauarbeiter ein. Das bedeutet, dass durch die Basisschulung ein nachhaltiger Bewusstseinsprozess stattfindet. Zusätzlich verbessert diese präventive Schulungsmaßnahme das Image der Bauarbeiter und senkt die Ausfallszeiten und Behandlungskosten."

Übergabe der Urkunde „Vorsorgepreis 2010". V. l. n. r.: Bmstr. Dipl.-Päd. Thomas Prigl, DI Erich Bata (AUVA), Jürgen Seifried (Fital)

Der Leiter der Bauakademie in Guntramsdorf/NÖ, Bmstr. Dipl.-Päd. Ing. Thomas Prigl, ergänzt: „Mit diesem Projekt reduzieren wir mittelfristig den gesundheitlichen Drop-out der Bauberufe. Wir sensibilisieren und verbessern den Zugang zum wichtigen Thema Gesundheitsvorsorge."

Aus den Landesorganisationen

GBH-Jugend Steiermark: Kooperation vertieft!

Der Vorstand der GBH-Jugend Steiermark vertiefte anlässlich eines Besuches bei der deutschen Schwestergewerkschaft IG-BAU die Kooperation mit der deutschen Baugewerkschaftsjugend.
Dabei hatten unsere Lehrlinge auch die Möglichkeit, einen Lehrbauhof in Frankfurt zu besuchen. Bei dem Treffen wurden die Aktivitäten aus der Steiermark und Deutschland vorgestellt, bei einem Arbeitsessen wurde die Freundschaft der beiden Gewerkschaften vertieft. GBH-Sekretär Andreas Linke: „Der Ausflug nach Frankfurt war für uns sehr interessant. Wir konnten viele Ideen mit nach Österreich bringen, sehr viele Ideen und Konzepte aus Österreich wurden aber auch in Deutschland aufgenommen. Die internationale Kooperation muss noch weiter verstärkt und intensiviert werden. Ich finde es sehr sinnvoll, wenn wir voneinander noch mehr lernen könnten. Aus diesem Grund besuchen wir im Juni auch das Sunrise-Festival der IG BAU!"

GBH Niederösterreich

Koll. Klug (links) und seine Frau mit GBH-Sekretär Thomas Gerstbauer.

60 Jahre Gewerkschaftsmitglied: Seit 60 Jahren ist Koll. Franz Klug (86) Mitglied der Gewerkschaft. Zu diesem Anlass gratulierte GBH-Sekretär Thomas Gerstbauer im Namen der gesamten GBH. Mit Koll. Klug freuten sich seine Frau und seine Tochter.

Ehrungen in Baden und Wr. Neustadt: Insgesamt 17 KollegInnen konnten die GBH-Sekretäre Wilhelm Fischer und Josef Wödl für langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft ehren. Josef Büchsenmeister ist seit 60 Jahren dabei, die Kollegen Reinhard Windbichler,

Walter Sagai, Erwin Hauer, Friedrich Reiss, Josef Moshammer und Josef Prinz seit 50 Jahren. 40 Jahre Gewerkschaftsmitglied sind die Kollegen Franz Wöhrer, Johann Haiden, Walter Beiglböck und Karl Rupprecht und 25 Jahre dabei sind Kollegin Maria Moldaschl und die Kollegen Helmut Vogel, Karl Pölzlbauer, Hermann Neumüller, Harald Weghofer und Josef Gruber.

Ehrungen bei der Landesvorstandssitzung: Anlässlich einer Sitzung des Landesvorstandes der GBH Niederösterreich konnten die Kollegen Leopold Zauninger, Leopold Kronberger, Josef Schibich, Fritz Erben und Johann Nedok für langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt werden.

GBH-Sekretär Robert Vielnascher, Leopold Zauninger, Josef Strauss, Leopold Kronberger, Josef Schibich, Johann Fichtinger, Wilhelm Killinger, Fritz Erben, Johann Nedok, Landessekretär Rudolf Silvan (v. l. n. r.)

Ehrung: Koll. Hermann Frühwirt, ehemaliger Sekretär der GBH, nahm die Ehrung für 50 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft von GBH-Landessekretär Rudolf Silvan und GBH-Sekretär Helmut Novak in seinem Heimatort Waidhofen/Ybbs entgegen.

Sozialwerk-Gewinnspiel: Josef Steinböck gewinnt Urlaubsaufenthalt
Beim Sozialwerk-Gewinnspiel (Bau-Holz hat berichtet) gewann Koll. Josef Steinböck, BRV der Fa. Umdasch, einen Kurzurlaub in einem der Hotels des GBH-Sozialwerks. Nun konnte ihm der Gutschein überreicht werden. Für die GBH gratulierten Landessekretär Rudolf Silvan und die Landesvorstandsmitglieder Johann Fichtinger und Josef Strauss.

GBH Oberösterreich

Neuer GBH-Sekretär: Mit 1. April 2010 begann Koll. Josef Jungreithmayr seine Tätigkeit als neuer Sekretär in der GBH OÖ. Er ist für die Betreuung der Bezirke Wels, Eferding und Grieskirchen zuständig.

„Durch meine Tätigkeit als Betriebsrat weiß ich, wie wichtig es ist, wenn man in schwierigen Situationen einen verlässlichen Sekretär zur Hand hat. Deshalb werde ich in meinen zukünftigen Tätigkeiten alles daransetzen, speziell für unsere Betriebsräte und Mitglieder durch Sprechtage, Betriebsbesuche, Baustellenfahrten und Betriebsversammlungen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen", so Jungreithmayer.

GBH Wien

Ehrungen bei Fa. Strabag: Die Betriebsräte Koll. Josef Mayer, Rudolf Larnhof, Josef Radosztics und GBH-Sekretär Karl Hold konnten im Rahmen einer Feier zahlreiche langjährige Gewerkschaftsmitglieder aus der Fa. Strabag ehren.

Ehrungen im FA der Steinarbeiter: Für den Fachausschuss der Steinarbeiter bedankten sich GBH-Landessekretär Ernst Boran, Sekretär Karl Hold, Obm. Fritz Docekal sowie der Landespensionistenvorsitzende Adalbert Kubik bei den Kollegen Johann Besenböck und Richard Summer für ihre 50-jährige Treue zur Gewerkschaftsbewegung. Wir gratulieren auch den Kollegen Alois Berger, Stefan Fröhlich, Josef Schauer und Rudolf Podany, die bei der Feier leider nicht anwesend sein konnten, zu 25, 50 bzw. 60 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft.

Wir gratulieren allen langjährigen Mitgliedern und bedanken uns für die Treue!

GBH-Sozialwerk: Verabschiedung von Barbara Hechenberger: Kollegin Barbara Hechenberger, seit 1978 im Hotel Alpenhof des Sozialwerks der GBH in Kirchberg/Tirol beschäftigt, trat im Februar 2010 ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Sie war seit 1989 Mitglied des Betriebsrates und wurde 1992 zur Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Ab 2004 war sie wieder Mitglied des Betriebsrates.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung bedankten sich der Sozialwerk-Obmann Josef Tumberger und der Kassier, GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, bei Kollegin Hechenberger für ihren Einsatz. Sie war nicht nur als Betriebsrätin und in ihrer Arbeit als Stubenfrau eine Bereicherung für das Hotel, sie übernahm es auch jedes Jahr, das Haus innen und außen mit herrlichem Blumenschmuck zu verzieren.

Wir wünschen ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Sozialwerk-Hotels: Qualität wird geschätzt. Die Qualität und das Angebot der beiden Hotels werden nicht nur von den Mitgliedern der Gewerkschaft Bau-Holz geschätzt. So sind im Sporthotel Tauernblick in Schladming/Steiermark z. B. jedes Jahr internationale Skimannschaften auf Trainingslagern und während des berühmten „Night Race" bestens untergebracht. Anlässlich einer Betriebsrätetagung der Fa. Strabag konnte sich auch Sozialminister Rudolf Hundstorfer von den Vorzügen des Hauses überzeugen.

Alle Angebote der Sozialwerk-Hotels für GBH-Mitglieder unter www.bau-holz.at, www.hotel-tauernblick.at und www.kirchberg-alpenhof.at sowie in deiner GBH-Landesorganisation!

Jugend ohne Gott – Theatervorstellung an der Berufsschule Bau

Das Theater zu den Jugendlichen bringen – das ist das Ziel eines Projektes der Theatergruppe Länderbühne. Das fünfköpfige Ensemble führte das Theaterstück „Jugend ohne Gott" des bekannten österreichischen Literaten Ödön von Horváth in der Bauhalle der Berufsschule für Baugewerbe Wien auf und erntete begeisterten Applaus.

300 SchülerInnen sahen das engagiert inszenierte und professionell umgesetzte Stück, das, obwohl bereits 1937 entstanden, auch heute sehr aktuell ist. Die dunklen Schatten der Zwischenkriegszeit (Machtübernahme der Nazis und Weltwirtschaftskrise) erinnern bedrohlich an heute. Die Themen „Wahrheit", „Gerechtigkeit" und „Zivilcourage" sind authentisch, ergreifend und sehr „heutig" umgesetzt.

Auch im nächsten Jahr soll es eine solche Theateraufführung in der Berufsschule geben.

KV-Abschluss

für die Arbeiter in Bauindustrie und Baugewerbe

Lohnerhöhung ab 1. Mai 2010

KV und Lehrlingsentschädigungen werden deutlich über der Inflationsrate erhöht

+ Parallelverschiebung wie bisher
+ Taggelderhöhung in Stufe 1 und 2 sowie für Lehrlinge
+ Übernachtungsgeld wird auf 11,24 Euro erhöht
+ 2. bezahlte Heimfahrt für Wochenpendler
+ wöchentliche bezahlte Heimfahrt für Lehrlinge im Berufsschulinternat
+ Qualitätsprämie für Lehrlinge
+ Übernahme von Weiterbildungskosten für Berufskraftfahrer auf LKW über 7,5 t
+ Umfassendes BUAG-Paket
+ Sozialpartner unterstützen Verbesserungen bei Schwerarbeits- und I-Pensionen

GBH bringt mehr!

Löhne erhöhen sich weder automatisch noch per Gesetz, sondern werden von starken Gewerkschaften ausverhandelt!

Nähere Infos in deiner GBH-Landesorganisation oder bei deinem Betriebsrat!

OGB | GBH Gewerkschaft Bau - Holz

Impressum: Gewerkschaft Bau-Holz, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, **www.bau-holz.at**

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:

Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____

_____ / / /

Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

_____ /

Postleitzahl Ort

Besten Dank

F–D5

02Z031737M

P. b. b. Erscheinungsort Wien
VERLAGSPOSTAMT 1230 WIEN